

Kunst in Köln

Hugo Borger: Die Kölner Museen, Vista Point Verlag, Köln, 1990, 160 Seiten, 95 Farbtafeln, Leinen, 88 DM

Schon allein die hohe Ausstattungsqualität des Bildbandes verführt jeden Kunstliebhaber zum Lesen und Betrachten dieses Querschnitts durch 2000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte Kölns. Hugo Borger kommentiert – nach einer etwas langatmigen Einleitung – die Entwicklung und Entstehung der Kölner Kunstsammlungen und nennt die wichtigsten Ausstellungen in der Domstadt während seiner langjährigen Tätigkeit als Generaldirektor der Kölner Museen.

Im Vordergrund seiner Darstellung stehen die Überlegungen, unter welchen kulturpolitischen Voraussetzun-

gen es zu der bemerkenswerten Museumslandschaft in der Rheinmetropole gekommen ist.

So beschreibt Hugo Borger beispielsweise, wie durch die Schenkungen des Kölner Sammlers Josef Haubrich 1946 und des Ehepaares Ludwig 1976 Köln auch zu einem Zentrum der Kunst des 20. Jahrhunderts werden konnte. Borger geht außerdem auf die Bedeutung von Architektur und Raumkonzeption für eine wirkungsvolle Darstellung der Kunst ein. Und immer wieder stellt er die Frage, die er auch anhand von Beispielen aus seiner Arbeit beantwortet: Wie kann eine breite Öffentlichkeit für die Kunst gewonnen werden? Daß sich ein Besuch der Museen in der Domstadt auch für Nicht-Kölner lohnt, verdeutlichen die vorzüglichen Farbaufnahmen im zweiten Teil des Bildbandes. Kli

Beredtes Zeugnis

Mozart Briefe, Neu ausgewählt, eingeleitet und kommentiert von Wolfgang Hildesheimer, Insel Verlag, Frankfurt/M., 1990, 190 Seiten, einige Abbildungen, gebunden, 32 DM

Die Briefe großer Komponisten sind neben ihren Werken für die Nachwelt ein unschätzbare Vermächtnis. So sind auch Mozarts Briefe, die hier in einer sinnvollen Auswahl und Zusammenstellung vorliegen, geeignet, einen Einblick in die verschiedenen Lebens- und Schaffensperioden des großen Musikers zu vermitteln. Neben den Briefen an die Schwester von den drei Italienreisen mit dem Vater geben vor allem die heiter gehaltenen Briefe an „das Bäsle“, die er mit einundzwanzig Jahren in Augsburg

kennengelernt hatte, einen Einblick in Mozarts unerschöpfliche Phantasie, der er hier freien Lauf läßt. Ein beredtes Zeugnis legen seine zahlreichen Briefe an seinen Vater Leopold ab, der bis zu dessen Tod im Jahre 1787 sein Hauptbriefpartner war. Er kehrt hier sein Innerstes hervor, spricht über seine Arbeit, Freunde und seine Krankheiten. Oft schreibt er nur gezwungenermaßen und führt an, daß er die Zeit lieber fürs Komponieren verwenden würde. Aus den Briefen an seine Frau Constanze in seinen letzten beiden Lebensjahren geht die schmerzliche Vereinsamung des Komponisten hervor, die ihm das Leben verdüsterte. Das Buch, dem man ein reichhaltigeres Bildmaterial wünschen würde, dürfte jeden Musikfreund ansprechen.

Hellmut Schruffer,
Augsburg

Grossreinemachen in den Atemwegen

- räumt schnell das zähe Sekret aus
- vermeidet überschießende Neuproduktion
- wirkt bei Bronchitis und bei Sinusitis

AKTUELLE LITERATUR:

R. Laszig, G. Hesse u. T. Lütgebrune: Die Behandlung der akuten Sinusitis mit Sekretolytika. In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin, 65. Jg. (1989), Nr. 1/2, S. 19-21

G. Stussak u. K. Schumann: Behandlung der chronischen Sinusitis. In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin, 63. Jg. (1987), Nr. 29, S. 869-871

P. Dorow, Th. Weiss, R. Felix u. H. Schmutzler: Einfluß ... auf die mukoziliäre Clearance bei ... Atemwegserkrankung. In: Arzneimittel-Forschung/Drug Research, 37. Jg. (II) (1987), Nr. 12, S. 1378-1381

Gelomyrtol® forte

Gelomyrtol® forte. **Zus.:** 1 Kaps. enthält 300 mg Myrtol, standardisiert auf mindestens 20 mg α -Pinen, 75 mg Limonen und 75 mg Cineol. **Ind.:** Akute und chronische Bronchitiden, Bronchiektasen, Emphysembronchitis, Sekretolyse bei Sinusitis, Pneumomykosen und Silikose, Abhusten der Röntgenkontrastmittel nach Bronchografie. **Kontraind.:** Keine bekannt. **Nebenw.:** Durch Gelomyrtol® forte können vorhandene Nieren- oder Gallensteine in Bewegung gesetzt werden. **Anw./Dos.:** Bei akuten und entzündlichen Prozessen 3 bis 4 mal täglich 1 Kaps. Bei chronischen Prozessen 2 mal täglich 1 Kaps. Diese Dosierung kann unbedenklich über eine längere Zeit angewandt werden. Zum Abhusten nach Bronchografie 2-3 Kaps. Gelomyrtol® forte soll am besten eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten, jedoch nicht mit einem heißen Getränk eingenommen werden. **Handelsf.:** N 1 20 Kaps. DM 8,85; N 2 50 Kaps. DM 20,10; N 3 100 Kaps. DM 35,70; AP (Stand 10/89).

G. Pohl-Boskamp 
GmbH & Co., D-2214 Hohenlockstedt